



Freie evangelische Gemeinde  
**München-Nord**

November / Dezember 2020

**Gemeinde leben**

# Versuchung





# Beten - Und führe uns nicht in Versuchung!

## Liebe/r Gemeindebriefleser/-in!

Das ist keine Aussage, die so unbedingt zu unserem Weihnachtsgemeindebrief passt.

Im ausklingenden Jahr haben wir uns in jeder Gemeindebriefausgabe mit einer Bitte des Vaterunsers beschäftigt, und so kommen wir mit dieser Ausgabe nun zu der Bitte: „und führe uns nicht in Versuchung!“

Irgendwie passt das nicht zu Weihnachten, mag man auf den ersten Blick denken. Denke ich aber weiter darüber nach, so ergeben sich doch ein paar Gedanken, die diese beiden Themen für mich zusammenbringen.

....und führe uns nicht in Versuchung, damit wir nicht alles, was als Nebensache zu Weihnachten gehört, zur Hauptsache machen!

...und führe uns nicht in Versuchung, dass Weihnachtsfeiern, Weihnachtsmärkte, Familientreffen und Geschenke den Platz einnehmen, den eigentlich Jesus haben sollte!

Gott sendet seinen Sohn Jesus Christus in die Welt, um uns mit sich zu versöhnen. Das ist die Hauptsache, warum wir Weihnachten feiern. Alles andere darum herum ist zwar schön und gut, aber es versucht, uns von der hauptsächlichen Bedeutung von Weihnachten abzulenken.

Ich wünsche uns, dass wir gerade diesen Versuchungen zur Weihnachtszeit widerstehen und den Mittelpunkt im Fokus behalten: Gott kommt in Jesus Christus in unsere Welt.

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen einen stillen November mit Zeiten der inneren Einkehr und ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest, und Gott segne und bewahre Euch im neuen Jahr 2021.

*Herzliche Grüße*

*Euer Pastor*

*Andreas Engelbert*



## Und das Licht leuchtet in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht begriffen.

*Johannes 1,5*

Dies ist kein so üblicher Vers, um auf Weihnachten hinzuweisen. Man ist doch eher gewohnt, die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas- oder Matthäusevangelium zu hören. Der Beginn des Johannesevangeliums passt da nicht so ins Klischee.

Dieses Evangelium beginnt mit der Schöpfung: „Im Anfang war das Wort“, und „alles ist durch es entstanden“. Aber im Vers 4 kommen wir der Sache mit Weihnachten schon näher: „in ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen“.

Wird Weihnachten nicht oft als Lichterfest bezeichnet, ähnlich wie das Jüdische Chanukkafest? Ja, tatsächlich, zur Weihnachtszeit leuchten viele Christbäume und viele Lichterketten und Kerzen auf dem Adventskranz.

Besonders in und an den Kaufhäusern leuchtet und blinkt es in vielen Farben, um die Menschen in weihnachtliche Stimmung, sprich Kauflaune zu bringen.

Aber das ist doch nicht wirklich das, was der Apostel hier meint! Denn das Licht, von dem er spricht, ist kein künstliches Licht, sondern ein Licht, das unendlich viel kostbarer ist. Das wahrhaftige Licht, welches jeden Menschen erleuchtet, sollte in die Welt kommen! Jesus sagt



© 4939 / pixabay.com

von sich selbst: „Ich bin das Licht der Welt, wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“

Wenn man aber in unsere Gesellschaft schaut, wie sie Weihnachten interpretiert, dann ist da viel Weihnachtsmann, Christkindlmarkt, Krippe, Geschenke, Lebkuchen, Stollen, Plätzchen, Adventskalender, Glühwein, Punsch, Weihnachtsgeld, Skiferien usw. Wo aber ist da Jesus? Der Sohn Gottes, der die Herrlichkeit verlassen hat, um Mensch zu werden und uns von all unserer Schuld zu erlösen? Ja, das Licht leuchtet in der Finsternis, und jeder, der mag, kann es in sich aufnehmen. Aber die Finsternis hat es nicht begriffen.

*Helmut Dußwald*



# Beten - Und führe uns nicht in Versuchung! (Teil 5)

"Führe uns nicht in Versuchung", lehrte Jesus seine Jünger beten. Und er hatte damit sicher mehr im Blick als „zarte“ Versuchungen durch leckere Schokolade oder durch schöne Frauen. Der Theologe Helmuth Thielicke spricht in diesem Zusammenhang davon, dass wir nicht bei den „Puppensünden“ stehen bleiben dürfen. Damit meint er die Versuchung des Kindes zum Zuckerschlecken, oder auch die Versuchung des Angestellten, am Montagmorgen liegen zu bleiben und sich krank zu melden. Versuchung bedeutet viel mehr und begegnet uns auch viel subjektiver, als wir meinen. Darum möchte ich Euch dazu einladen, mit mir einen Text aus der Bibel zu betrachten, der so etwas wie der Schlüssel sein könnte zum rechten Verständnis der "Versuchung": Jakobus 1,12-18

*12 Glückliche ist, wer die Bewährungsproben besteht und im Glauben festbleibt. Gott wird ihn mit dem Siegeskranz, dem ewigen Leben, krönen. Das hat er allen versprochen, die ihn lieben. 13 Niemand, der in Versuchung gerät, kann behaupten: »Diese Versuchung kommt von Gott.« Denn Gott kann nicht vom Bösen verführt werden, und er verführt auch niemanden zum Bösen. 14 Es sind vielmehr unsere eigenen selbstsüchtigen Wünsche, die uns immer wieder zum Bösen verlocken. 15 Geben wir ihnen nach, dann haben wir das Böse empfangen und bringen die Sünde zur Welt. Sie aber führt unweigerlich zum Tod. 16 Lasst euch also nichts vormachen, liebe Brüder und*

*Schwestern! 17 Alles, was Gott uns gibt, ist gut und vollkommen. Er, der Vater des Lichts, ändert sich nicht; niemals wechseln bei ihm Licht und Finsternis. 18 Es war sein Wille, dass er uns durch das Wort der Wahrheit, durch die rettende Botschaft, neues Leben geschenkt hat. So sind wir der Anfang seiner neuen Schöpfung geworden.*

## **1. Was ist Versuchung?**

Um Versuchung, oder gleichbedeutend Anfechtung, recht zu verstehen, bedarf es einer Begriffserklärung. Im griechischen Grundtext steht für Anfechtung und Versuchung nur ein Wort: Peirasmos. Warum ist das so? Im biblischen Gebrauch ist die Bedeutung von Versuchung davon abhängig, welches Ziel, welche Absicht mit einer Versuchung verfolgt wird. Ob positiv oder negativ, hängt also davon ab, von wem die Versuchung ausgeht. Ein Ursprung von negativer Versuchung ist sicherlich der Teufel, der Diabolos, der Durcheinanderwerfer. Hat sie hier ihren Ursprung, so ist das Ziel, dass der so Versuchte vom richtigen Weg und von gegebenen Maßstäben abweicht, stolpert und zu Fall gebracht wird, damit er an der Versuchung zerbricht und aus der Gemeinschaft mit Gott gerissen wird. Solche Versuchungen sind immer destruktiv und wollen zerstören.

Wenn die negative Versuchung vom Teufel kommt, kommt dann die positive von Gott?

Diese Schlussfolgerung, so Jakobus, ist falsch, denn Gott versucht uns nicht! Gott

lässt vielmehr zu, dass wir versucht werden und dadurch erhält die Versuchung ihr positives Vorzeichen. Gott lässt Versuchung als Prüfung geschehen, damit wir in unserem Glauben, in unserem Vertrauen und in unserer Beziehung zu Gott wachsen und reifen. Wenn Gott einen Menschen versucht, dann immer im Sinn der Prüfung, nicht mit dem Ziel, den Menschen zu Fall zu bringen. Der Mensch soll sich in der Versuchung bewähren, damit sein Glaube stark wird, seine Geduld oder sein Durchhaltevermögen. Und jeder, der schon einmal durch schwere Zeiten gegangen ist, kann bestätigen -



© Ulrike Mai / pixabay.com

natürlich meistens erst im Nachhinein - dass ihm diese Zeiten nicht geschadet, sondern ganz im Gegenteil sich bereichernd und fördernd ausgewirkt haben. In diesem Sinne kann Gott versuchen, auf die Probe und in Bewährung stellen.

Vom Teufel hingegen wird gesagt, dass er zu Fall bringen möchte, dass er verführt und in den Abgrund lockt. Sein Ziel ist nicht die Bewährung und Stärkung, sondern der Untergang.

In einer der beeindruckendsten Geschichten der Bibel wird uns ein kurzer Blick hinter die Kulissen von Versuchung gewährt: die Geschichte Hiobs. In den ersten beiden Kapiteln werden wir Zeugen eines interes-

santen Gesprächs, von dem Hiob natürlich nichts weiß. Gott lobt Hiob und der Satan hält dagegen und will Hiob auf die Probe stellen. Gott lässt dies zu, aber er bestimmt auch den Rahmen dafür. Dann kommt der lange Leidensweg Hiobs und seine Auseinandersetzung mit seiner Lebenssituation, seinen Freunden und auch mit Gott. Und schließlich das Ende bzw. die Wendung: Im Leiden erkennt Hiob Gott („... aber nun hat mein Auge dich gesehen“, Hiob 42,5) und wird von Gott gesegnet. Die Geschichte Hiobs macht deutlich, dass Versuchung gleichsam ein Training darstellen kann, durch das wir in unserem Glauben und in unserer Beziehung zu Jesus gefestigt und weitergebracht werden (s. Off. 2,10f).

In unserem Leben in Nachfolge, als Christen geht es darum, sich so fit zu machen, dass das gesteckte und gewählte Ziel erreicht wird. Gleich dem Sportler, der für einen Wettkampf trainiert, um das Ziel zu erreichen.

## **2. Anfechtung und Versuchung gehören zum Christsein dazu**

Anfechtung und Versuchung, das gehört zum Christsein dazu. Ohne Zweifel. Sagt nicht Jesus selber, dass sein Weg ein Weg des Leidens sei?

Oder umgekehrt: Wer keine Anfechtungen erlebt, der glaubt nicht. Anfechtungen sind ein Glaubensbeweis. Nicht umsonst hatten die größten Gottesleute die größten Anfechtungen. Oder wieder umgekehrt formuliert: Weil diese Leute durch größte Anfechtungen durchgegangen sind, konnte Gott auch Großes mit ihnen bewirken.

Nehmen wir Jeremia, Mose oder Elia: Wie



waren diese Männer frustriert, enttäuscht, depressiv, wollten alles hinwerfen, sahen keinen Sinn mehr in ihrem Leben! „Warum mache ich das? Bringt's das?“ Diese Männer haben geheult, sie haben an Gott gezweifelt, obwohl sie doch so viel Großes mit Gott erlebt hatten! Anfechtungen und Versuchungen gehörten zu ihrem Leben mit dazu, genau so wie bei uns.

### **3. Versuchung – wo und wie erleben wir sie?**

Wir sind geneigt, die Antwort auf diese Frage nicht bei uns zu suchen. Wenn nicht Gott, so machen wir in erster Linie den Teufel, den Diabolos, für Versuchung verantwortlich.

Jakobus warnt vor einer zu schnellen Schlussfolgerung und letztlich davor, die Ursache bei anderen zu suchen. Versuchung kann uns in vielerlei Situationen und Gestalt begegnen. So nennt Jakobus unsere eigene Begierde als einen „Angriffspunkt“ von Versuchungen. Ich erspare es mir, Begierde im einzelnen zu definieren, möchte aber auf jeden Fall anmerken, dass die Festlegung allein auf den sexuellen Bereich zu kurz greift. Hinter diesen Begierden können menschliche Sehnsüchte der unterschiedlichsten Art stehen.

Der Teufel steigt genau da über den Zaun, wo er am niedrigsten ist. Er weiß genau um unsere Schwachpunkte und wo wir am wenigsten Widerstand leisten. Versucht werden wir auch, wenn wir nicht mehr auf Gott schauen und nach seinem Willen fragen; dann, wenn wir Gott anklagen und ihm nicht mehr zutrauen, dass ER unser Leben jeden Tag in seiner Hand hält.

Schließlich können es auch Lebenssituationen sein, die mich in meinem Glauben her-

ausfordern und auf die Probe stellen - Lebenssituationen in denen es darum geht ob ich Gott noch vertraue dass er mich liebt, dass er trotz der Situation mein Leben fest in seinen Händen hält.

Schaffe ich es, trotz des quälenden und nicht zu beantwortenden „Warum“ an Jesus festzuhalten und nicht an ihm irre zu werden? Die Grenzen sind in vielen Fällen fließend. Und was dem einen schon zur Versuchung wird, bereitet einem anderen noch lange keine schlaflose Nacht. Deshalb sind pauschale Aussagen schwierig. Aber eines lässt sich mit Sicherheit sagen, was allen Versuchungen gemeinsam ist: dass sie in uns Zweifel wecken: „Sollte Gott wirklich gesagt haben?“ Es werden Zweifel an der Glaubwürdigkeit Gottes und seiner Liebe zu uns, zu Dir und mir, geweckt, auch durch die Frage „warum?“ Warum lässt Gott Versuchung zu? Warum führt er uns in Situationen, in denen uns Versuchung widerfährt? Wie können wir mit der Versuchung umgehen?

### **4. Widersteht der Versuchung**

Versuchung ist Verlockung zur Sünde. Leider haben die Menschen den Drang nach immer mehr: Einen zweiten Wagen, einen zweiten Verdienst, einen anderen Mann oder eine andere Frau. Wir sind selten befriedigt. Das führt zur Auflehnung gegen Gott: Sollte Gott gesagt haben? Meint er es wirklich so genau mit seinen Geboten? Ist es nicht interessant, dass unsere innere Gier uns genau in den Bereichen antreibt, in denen Gott uns durch seine Gebote Grenzen gesetzt hat, weil er will, dass unser Leben gelingt? Kann Gott etwas nicht wollen, was ich will? „Natürlich nicht“, antwortet unsere Zeit. „Lebe dich aus, du brauchst dich doch in deinen



© Jerzy Górecki / pixabay.com

Wünschen, in deinen Gedanken und in deiner Lust nicht einschränken lassen!"

Jakobus sieht das ganz anders: Wo ein Mensch ganz bewusst Gottes Gebote missachtet, da gerät er in den Sog seiner eigenen Triebe, seiner Begierde, seiner maßlosen Ansprüche, die Grundrichtung seines Lebens stimmt nicht mehr. Es entsteht ein Strudel, der ihn nach unten zieht: Er umkreist mit seinen Gedanken das, was ihn versucht, wie der Fisch den Köder. Noch kann er entkommen, wenn er will. Doch dann schnappt er zu, und sein trauriges Ende ist vorprogrammiert.

Es sind zwei Lügen, mit denen uns die vielen Stimmen in uns und um uns herum immer wieder reinlegen möchten:

**Die erste Lüge:** „Versuch’s doch mal! Es ist gar nicht so schlimm!“, „Das macht doch jeder!“, „Nur ein bisschen Horoskope lesen“, und am Ende bist du gefangen in einem Kreislauf aus Hexerei und Astrologie. Wie schnell sind wir dabei, die Sünde und ihre Konsequenzen zu verharmlosen? Es hat schon immer zur Strategie des Teufels gehört, mit kleinen Kompromissen zu

beginnen. Man hat gar nicht vor, etwas Schlechtes zu tun, aber dann lockt die Sünde in einen Hinterhalt, und man merkt es erst, wenn es zu spät ist.

**Die zweite Lüge:** „Ich habe alles im Griff. Ich werde schon nicht zu weit gehen!“, „Nur eine lockere Freundschaft“ - und am Ende hast du mit deinem Ehebruch gleich zwei Familien zerstört. Wir denken: Mir kann das doch nicht passieren! Aber allzu leicht überschätzen wir unsere geistliche Stärke und unterschätzen die Macht des Bösen.

Dass Menschen Versuchung erleben, kann man auch positiv sehen. Denn es zeigt doch, dass etwas zu Gott hin lebendig ist: Wer mit Gott abgeschlossen hat, wer Gottes Gebote über Bord geworfen hat, der wird auch die Versuchung nicht mehr als Versuchung erleben. Wo die Verbindung zu Gott aber intakt ist, da greift das Gewissen uns an, wenn wir Gottes Gebote angreifen.

„Widersteht der Versuchung“ sagt Jakobus. Was können wir denn tun? Wie können wir mit Anfechtungen und Versuchungen so umgehen, dass unser Leben trotzdem gelingt, dass wir gestärkt aus solchen Lebenssituationen herausgehen?

## 5. Vier Handgriffe für ein gelingendes Leben

### I. BESPRECHE DICH MIT ANDEREN

Spreche mit Christen Deines Vertrauens über Deine Anfechtungen, es geht anderen auch nicht anders. So können wir uns gegenseitig Mut machen, uns Ratschläge geben. Geben wir uns gegenseitig Beistand, wo wir in Glaubenszweifel gedrängt sind! Das sind oft sehr persönliche Dinge, aber es hilft, diese Dinge auszusprechen.



© DarkmoonArt\_de / pixabay.com

## II. SEI DIR DEINER GRENZEN BEWUSST

Du musst Deinen Glauben nicht selbst auf die Probe stellen. Setze Dir selbst Grenzen. Setze Dich nicht bewusst der Versuchung aus. Du hast die Freiheit, „Ja“ oder „Nein“ zu sagen. Nichtchristen sind der Versuchung schutzlos ausgeliefert. Aber als Christen, denen die Liebe zu ihrem Herrn das Wichtigste ist, müssen wir nicht mehr sündigen. Wir müssen uns nicht treiben lassen, wir müssen nicht mitschwimmen im Strom, der Lustgewinn und Selbstverwirklichung groß anpreist.

Sünde beginnt mit einem Gedanken, den du aber nicht ausführen musst. Du selbst hast es in der Hand, ob du den fragwürdigen Spätfilm noch anschaut oder den Fernseher ausschaltest.

Jesus weiß um diese Gefahren und drückt sich ganz drastisch aus: „Wenn dich dein Auge zum Abfall verführt, so reiß es aus und

wirf's von dir!“ Christen sollen sich ihrer Verantwortung für sich selbst bewusst sein.

Ein englischer Buchautor erzählt von einem befreundeten Christen-Ehepaar. Die junge Frau fuhr jeden Morgen mit dem Zug zur Arbeit. Jeden Morgen nahm sie den Zug um 6:40 Uhr nach London.

Sie hätte auch den um 7 Uhr nehmen können, aber sie wollte den Arbeitstag in Ruhe beginnen. Jeden Morgen saß ihr ein recht charmanter Mann gegenüber. Aus der Grußfreundschaft entwickelte sich mehr und mehr eine echte Freundschaft. Sie war kurz davor, sich zu verlieben. Die junge Frau beschloss, sich mit ihrem besten Freund darüber zu besprechen - mit ihrem Ehemann. „Was soll ich tun?“, bat sie ihn um Rat. Ihr Mann sagte: „Liebling, nimm den anderen Zug!“

Wir haben es selbst in der Hand, die Reißleine zu ziehen, wenn der Zug auf den Abgrund zurollt.

**III. BETEN !**

Klingt auch selbstverständlich. Aber in der Anfechtung, da kann man nicht mehr beten. Da will man nicht mehr beten. Aber vielleicht schaffen wir eines noch: Ein Notsignal abzusetzen: "Herr, lass' mich bitte jetzt nicht hängen. Herr, ich fliehe zu Dir."

**IV. VERBRINGE TÄGLICH ZEIT MIT GOTT UND DER BIBEL**

So erhältst Du eine feste Richtlinie für Dein Leben. Ohne engen Kontakt mit dem „Vater des Lichts“, wie Jakobus unseren Herrn nennt, sind wir von vornherein hoffnungslos überfordert, in dem Stimmengewirr um uns herum die förderlichen von den schädlichen Stimmen zu unterscheiden. Viel hängt davon ab, womit wir unsere Gedankenwelt anfüllen. Der Gedanke, den wir nähren, wird stärker werden, Gestalt gewinnen und uns dann auch bestimmen.

Trotzdem: Wir werden auch bei bestem Willen nicht selten versagen. Wenn wir versagen, dann überrascht das Gott nicht. Das ist zwar keine Entschuldigung für uns, aber wir dürfen auf seine Gnade bauen. Wenn unsere Reue aufrichtig ist und wir denselben Fehler nicht noch einmal machen wollen, dann vergibt er. Und so kann unser Stolpern manchmal auch zu einem Mittel werden, um Gottes Gnade noch besser zu verstehen.

**Führe uns nicht in Versuchung**

Diese Bitte meint also: "Lass es nicht zu, Vater im Himmel, dass irgendjemand oder irgendetwas uns voneinander trennen kann." Wer diese Bitte ausspricht, der weiß um die Gefährdung, der sein Leben als Christ ausgesetzt ist.

Martin Luther sagte: "Mit der fünften Bitte

lege ich mich schlafen, mit der sechsten Bitte stehe ich auf." Dass Gott uns unsere Schuld vergeben möge, die sich im Lauf des Tage angesammelt hat, ist ein gutes Gebet am Abend, und für den Beginn des neuen Tages wird die Bitte aktuell: "Führe uns nicht in Versuchung. Lass nichts an diesem Tag dazu dienen, Misstrauen in unser Herz zu säen, lass uns aber auch nichts so selbstverständlich werden, dass wir darüber Dich als den Geber aller Gaben vergessen. Lass es nicht zu, dass irgendeines der Ziele, die wir anstreben, im Widerspruch zu Deinem Willen und Deinen Plänen steht."

Wer so betet, darf ein konkretes Versprechen einlösen, das Gott macht. Paulus hat es den Christen in Korinth so gesagt:

*"Das, was eurem Glauben bisher an Prüfungen zugemutet wurde, überstieg nicht eure Kraft. Gott steht zu euch. Er lässt nicht zu, dass ihr in der Versuchung zugrunde geht. Wenn euer Glaube auf die Probe gestellt wird, schafft Gott auch die Möglichkeit, sie zu bestehen". (1.Korinther 10,13)*

Und das Grandiose geschieht - dass das, was uns vom Bösen als Falle zudedacht ist, von Gott dazu gebraucht wird, dass unser Glaube sich bewährt und reift. Wir sollen die Prüfungen nicht nur bestehen, sondern durch sie wachsen und umso fester im Glauben werden. "Aufgehoben in Gottes Hand" dürfen wir sein, und eine größere Geborgenheit gibt es nicht, auch die stärkste Versuchung kann uns nicht aus dieser Hand reißen.

*Andreas Engelbert*



## November 2020

### Monatsspruch:

Gott spricht: Sie werden weinend kommen, aber ich will sie trösten und leiten.

*Jeremia 31,9*

Gottesdienste finden unter Anwendung des Schutzkonzeptes in unserem Gemeindezentrum statt und werden zeitgleich online ausgestrahlt. Änderungen aufgrund von in Bayern geltenden Kontakt- und Ausgangsbeschränkungen sind möglich, aktuelle Informationen unter: [www.muenchen-nord.feg.de](http://www.muenchen-nord.feg.de).

01.11.2020	Sonntag	10:15	Gebetsgemeinschaft
		10:30	Gottesdienst
04.11.2020	Mittwoch	19:30	Treffpunkt Bibel
05.11.2020	Donnerstag	06:45	Frühgebet*
		18.30	Teenkreis
08.11.2020	Sonntag	10:15	Gebetsgemeinschaft
		10:30	Gottesdienst
10.11.2020	Dienstag	09:30	Gebetskreis
11.11.2020	Mittwoch	19:30	Treffpunkt Bibel
12.11.2020	Donnerstag	06:45	Frühgebet*
		19:00	Bandprobe
14.11.2020	Samstag	10:00	Ehetag (siehe Seite 12)
15.11.2020	Sonntag	10:15	Gebetsgemeinschaft
		10:30	Gottesdienst
18.11.2020	Mittwoch	19:30	Buß und Betttagsgottesdienst mit Abendmahl
19.11.2020	Donnerstag	06:45	Frühgebet*
		18.30	Teenkreis
21.11.2020	Samstag	15:00	Gemeindemitgliederversammlung
22.11.2020	Sonntag	10:15	Gebetsgemeinschaft
		10:30	Gottesdienst
25.11.2020	Mittwoch	19:30	Treffpunkt Bibel
26.11.2020	Donnerstag	06:45	Frühgebet*
		19:00	Bandprobe
29.11.2020	Sonntag	10:15	Gebetsgemeinschaft
		10:30	Gottesdienst am 01. Advent

\* nur als Online-/Telefon-Angebot. Info auf der Homepage oder beim jeweiligen Ltr., Kontakt s. Seite 19.

**Jahreslosung 2020: Ich glaube; hilf meinem Unglauben! Markus 9,24**

## Dezember 2020

**Monatsspruch:** Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut! *Jesaja 58,7*

Gottesdienst-Teilnahme nur mit Einhaltung des Schutzkonzepts: Max. 50 Personen., Mindestabstand zu anderen Personen: 1,5m. Keine Teilnahme bei Atemwegs-erkrankung.

**NEU:** Tragen einer Mund-Nase-Maske ab Betreten des Gebäudes bis zum Verlassen.

02.12.2020	Mittwoch	19:30	Treffpunkt Bibel
03.12.2020	Donnerstag	06:45	Frühgebet*
		18:30	Teenkreis
06.12.2020	Sonntag	10:15	Gebetsgemeinschaft
		10:30	Gottesdienst am 02. Advent
08.12.2020	Dienstag	09:30	Gebetskreis
09.12.2020	Mittwoch	19:30	Treffpunkt Bibel
10.12.2020	Donnerstag	06:45	Frühgebet*
		19:00	Bandprobe
11.12.2020	Freitag		Mini-Timmi-Weihnachtsfeier
13.12.2020	Sonntag	10:15	Gebetsgemeinschaft
		10:30	Familienweihnachtsfeier am 3. Advent
16.12.2020	Mittwoch	19:30	Treffpunkt Bibel
17.12.2020	Donnerstag	06:45	Frühgebet*
		18:30	Teenkreis
20.12.2020	Sonntag	10:15	Gebetsgemeinschaft
		10:30	Gottesdienst am 4. Advent mit Abendmahl
24.12.2020	Donnerstag	16:00	Christvesper am Heiligabend
27.12.2020	Sonntag	10:15	Gebetsgemeinschaft
		10:30	Jahresabschlußgottesdienst

\* nur als Online-/Telefon-Angebot. Info auf der Homepage oder beim jeweiligen Ltr., Kontakt s. Seite 19.

**Jeweils montags, dienstags, mittwochs und donnerstags finden Hauskreise statt. Infos zu den einzelnen Hauskreisen auf der letzten Innenseite.**

# Family Life - Ehetag am 14.11.2020

## Zeit zu zweit ist das Beste, was ein Paar für eine gute Beziehung tun kann!

Weil diese in unserem vollgepackten Alltag leider oft zu kurz kommt, veranstalten wir derartige Seminare – eine besondere Zeit des gemeinsamen Lernens und Austauschens. Der Tag ist wie ein „Beziehungs-Gesundheits-Check“ mit sofortiger Reha-Maßnahme.

In kurzen Impulsreferaten präsentieren die Referenten mit viel Offenheit und Ehrlichkeit ihre persönlichen Erfahrungen und alltagsrelevante Beziehungsprinzipien.

Egal, wie lange Sie als Paar unterwegs sind, ob Ihre Beziehung gut oder gerade schwierig ist – der Tag wird Ihnen Inspiration geben, in die Vertiefung Ihrer Partnerschaft zu investieren. Sie werden die Freude aneinander neu entdecken und Ermutigung erfahren.

Wir betonen ausdrücklich, dass es keine Gruppenübungen oder unangenehme Situationen geben wird, bei denen Sie mit anderen über Ihre Beziehung sprechen müssen.

Der Schwerpunkt des Tages liegt auf praktischen Übungen und Zeit für vertrauliche Gespräche – als Paar.

**Tagungskosten:** 40 Euro pro Paar incl. Seminarunterlagen, Mittagessen (Pizza), Kaffee & Kuchen, Tagesgetränke

**Tagungsort:** FeG München-Nord

**Anmeldeschluss:** 9. November 2020

**Anmeldung:** andreas\_engelbert@t-online.de

**Erforderliche Angaben:**

Namen, Adresse, Kontakttelefon



**Gemeinsam Eins**  
Ein besonderer Tag zu zweit

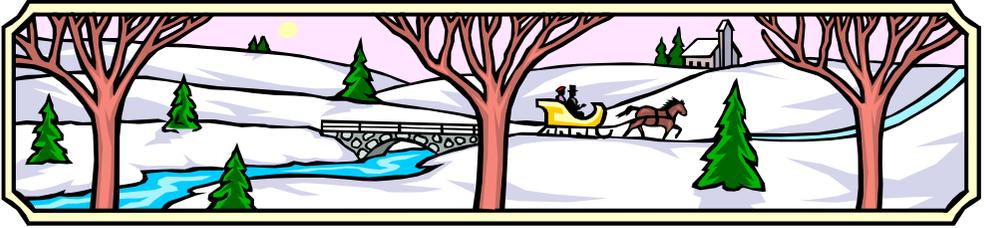
80807 München

14. November 2020

**FAMILY LIFE**

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie von uns eine Bestätigungsmail mit Hinweisen zu den Zahlungsmodalitäten.

*Andreas Engelbert*



## Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

- 29.11.2020 So 10:30 1. Advent: Gottesdienst  
 06.12.2020 So 10:30 2. Advent: Gottesdienst  
 13.12.2020 So 10:30 3. Advent: Familienweihnachtsfeier  
 20.12.2020 So 10:30 4. Advent: Gottesdienst mit Abendmahl  
 24.12.2020 Do 16:00 Heiligabend Christvesper  
 27.12.2020 So 10:30 Jahresabschlussgottesdienst

## „Prosit Neujahr“ und „einen guten Rutsch“!

Prosit kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „es möge gelingen“. Besonders in diesem Jahr dürfte dieser Wunsch verbunden sein mit dem Wunsch nach Gesundheit und Bewahrung, Glück und Zufriedenheit.

Der „gute Rutsch“ hat natürlich nichts mit Schnee und Glatteis zu tun, auch wenn es zumindest früher noch zur Jahreszeit gepasst hätte! Das Wort „Rutsch“ hat seinen Ursprung im hebräischen „Rosch“, welches „Anfang“ bedeutet. Der „gute Rutsch“ drückt also den Wunsch nach einem guten Anfang des neuen Jahres aus.

Und warum feiern wir „Silvester“, und nicht „Jahresende“? Nicht wegen den sog. Silvesterböllern. Der römische Papst Silvester starb am 31. Dezember 335. Er war der erste

Papst zur Zeit Kaiser Konstantins. Vielleicht hat er ihn sogar getauft und den allerersten „Petersdom“ über dem Grab des Apostels in Rom bauen lassen. So wurde der 31.12. sein Namenstag im römisch-katholischen Heiligenkalender .

Und wenn wir dann zur Stunde 0 die Lichter und Böller krachend in den Himmel schießen, dann tun wir das hoffentlich nicht, weil wir die Geister vertreiben wollen, so wie früher die Menschen, sondern weil wir uns an der Schönheit des Lichts im Dunkel erfreuen.

In diesem Sinne: Prosit Neujahr und einen guten Rutsch! wünscht Euch

*Heike Evangelista*

# Wisst ihr noch, wie es geschehen

## Weihnachtsgedicht



© Hans Braxmeier / pixabay.com

Wisst ihr noch, wie es geschehen?

Immer werden wir's erzählen:  
Wie wir einst den Stern gesehen  
mitten in der dunklen Nacht.

Stille war es um die Herde  
Und auf einmal war ein Leuchten  
und ein Singen ob der Erde,  
daß das Kind geboren sei!

Eilte jeder, daß er's sähe  
arm in einer Krippen liegen.  
Und wir fühlten Gottes Nähe.  
Und wir beteten es an.

Könige aus Morgenlanden  
kamen reich und hoch geritten,  
daß sie auch das Kindlein fanden.  
Und sie beteten es an.

Und es sang aus Himmelshallen:  
Ehr sei Gott! Auf Erden Frieden!  
Allen Menschen Wohlgefallen,  
welche guten Willens sind!

Immer werden wir's erzählen,  
Wie das Wunder einst geschehen  
und wie wir den Stern gesehen  
mitten in der dunklen Nacht.

*Hermann Claudius!*

Textnachweis: Hermann Claudius, *Wißt ihr noch, wie es geschehen*

Alle aus: B. Busse/M. Scherer, *Weihnachten in berühmten Kunstwerken, vertrauten Liedern, bekannten Gedichten und Erzählungen*, © Lingen Verlag, Köln 1987

© Agentur des Rauhen Hauses Hamburg 1992, Satz: Partner Satz GmbH, Hamburg

Lithos: Reproduktionsanstalt Neumünster. Druck: v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co., Lüneburg

Printed in Germany ISBN 3 7600 0597-7, Best-Hr. 1 8086-5

# Weihnachtsliederquiz

**1. „Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all!“ Wohin sollen die Kinder in der ersten Strophe dieses berühmten Weihnachtsliedes kommen?**

- a. Zur Wiege des Heilands im finsternen Stall
- b. Zur Taufe des Kindes im hell erleuchteten Stall
- c. Zur Krippe in Bethlehems Stall
- d. Zur Salbung des Königs im heiligen Stall

**2. Was lacht aus dem "göttlichen Mund" des holden Knaben in der zweiten Strophe des Weihnachtsliedes "Stille Nacht"**

- a. Liebe
- b. Glück
- c. Segen
- d. Freude

**3. Dieses Lied kennen wir alle: "O Tannenbaum". Manch ein Streit ist schon über die Frage entbrannt, ob es "wie grün" oder "wie treu sind deine Blätter" heißt. Jetzt ist die Frage aber eine andere: Wie lautet die zweite Zeile der dritten Strophe? "O Tannenbaum, o Tannenbaum/ Dein Kleid ..."**

- a. ist so schön grün
- b. soll uns gefallen
- c. ist immerwährend
- d. will mich was lehren

**4. In "O du fröhliche, o du selige" heißt es an einer Stelle "Christ ist erschienen, uns zu versöhnen". Was ist damit gemeint?**

- a. Christ ist erschienen, um uns für unsere Sünden zu bestrafen
- b. Christ ist erschienen, um uns mit unserem Schöpfer, seinem Vater, zu versöhnen
- c. Christ ist erschienen, um uns unsere Sünden zu vergeben

**5. Wir kennen das Lied unter dem deutschen Titel "Alle Jahre wieder". Woher stammt das Original?**

- a. aus Frankreich. Dort heißt es "Une fois par an"
- b. aus England. Dort heißt es "Every Single Year"
- c. aus Deutschland. Wie es da heißt, wissen wir ja
- d. aus Italien. Dort heißt es "Tutti gli anni"

**6. Aus wessen Feder stammt der Text von "Fröhliche Weihnacht überall"?**

- a. Friedrich Schiller
- b. Georg Daniel Auberlen
- c. Kurt Tucholsky
- d. August Heinrich Hoffmann von Fallersleben

**7. Wer soll, außer der "Hirten" in "Kommet ihr Hirten", noch in den Stall nach Bethlehem kommen?**

- a. Töchter und Söhne
- b. Familien und Freunde
- c. Frauen und Kinder
- d. Männer und Frauen

**8. Warum klingen die Glocken in "Süßer die Glocken nie klingen" eigentlich "süß"?**

- a. Weil "süß" von mittelhochdeutsch "sueze" kommt und "heilsbringend" bedeutet
- b. Weil mit "süß" die Schönheit und Besinnlichkeit der Weihnachtszeit zum Ausdruck gebracht wird
- c. Weil sie verheißungsvoll "süß" das Weihnachtsfest einläuten
- d. Weil "süß" mit einem Wohlklang assoziiert werden soll, der für die schöne Adventszeit steht

**9. Wer ist die "Tochter Zion" aus dem gleichnamigen Weihnachtslied?**

- a. Damit sind die Töchter der Stadt Zion gemeint, einer historisch und religiös bedeutenden Stadt in Israel
- b. "Tochter Zion" ist die Tochter des mächtigen Königs Zion, dem Herrscher über die gleichnamige Stadt im Alten Testament
- c. Mit "Tochter Zion" wird in der Bibel die Stadt Jerusalem bezeichnet.
- d. "Tochter Zion" ist die Tochter König Davids, der in der Weihnachtszeit zu seiner Familie zurückkehrte

Lösungen auf Seite 12



## Schüler-Segnungsgottesdienst am 13. September 2020



Anlässlich des Schulbeginns nach den Sommerferien segnete die FeG München-Nord ihre Schüler und Lehrer im Gottesdienst. Aufgrund der Corona-Regeln blieben die Schüler und Lehrer an ihren

Plätzen und wurden vom Pastor und den Kindergottesdienstmitarbeitern vom Altarraum gesegnet aus.

*Erik Manthey*

## Open-Air-Gottesdienst am 20. September 2020



Das schöne Wetter lud ein, einen Gottesdienst unter freiem Himmel durchzuführen. Es kamen viele Familien und auch Gäste. Im Anschluss blieben manche noch länger, um

dort zu picknicken und um sich miteinander zu unterhalten.

*Meliti Manthey*

## Erntedank-Gottesdienst

Am 4.10.2020 feierten wir einen besonderen Gottesdienst. Wir konnten als Gemeinde für die Bewahrung, besonders in diesem Jahr, sehr danken!

Viele Gottesdienstbesucher brachten Obst und andere Gaben mit als Symbol für den reichen Segen in diesem Jahr.

*Erik Manthey*



## Gute Nachrichten! Nachtrag zum Mietvertrag

Kurz vor Beginn der Sommerferien haben wir eine Antwort von unserer Vermieterin, der Sperber GmbH, bekommen. Sie nahmen unser Angebot an, das wir in der letzten Gemeindeversammlung beschlossen und an sie weitergeleitet hatten. Das heißt, dass wir seit August eine Mieterhöhung haben, diese sich aber im Rahmen unseres Angebotes befindet. Wir haben dadurch ca. 1.130 Euro Mehrkosten pro Monat zu decken. Unsere Gastgemeinden haben uns Unterstützung von ca. 400 Euro mehr im Monat zugesagt.

Wir haben also Mietsicherheit bis 31.12.2022, können mit 12 Monaten zum Monatsende kündigen (nicht mehr nur zum

30.6.) und zahlen als Gemeinde FeG München-Nord ca. 730 Euro mehr im Monat. Legt man diesen Betrag auf alle 62 Mitglieder um, so hätten wir mit 10 Euro monatlich mehr pro Mitglied diese Mehrkosten fast abgedeckt. Wenn auch manche Freunde der Gemeinde ihren Beitrag etwas erhöhen, ist das eine große Hilfe! Bitte denkt doch mal darüber nach, ob Ihr so die Mieterhöhung mittragen könnt. Herzlichen Dank für Eure Unterstützung! Die Arbeit des AK Räume wird natürlich weitergehen, und wir werden weiter nach neuen Räumen Ausschau halten.

*Andreas Engelbert*

## Unsere Ältesten



**Andreas Engelbert**  
Pastor



**Andreas Kiefer**  
Ältester



**Anton Steinegger**  
Ältester

Die Ältesten sind nach dem Neuen Testament verantwortlich für die geistliche Führung der Gemeinde, für Lehre, Wortverkündigung und Seelsorge.

---

## Unsere Diakone

und ihre Aufgabenbereiche



**Helmut Dusswald**  
Hauskreise



**Erik Manthey**  
Evangelisation und  
Öffentlichkeitsarbeit



**Heike Evangelista**  
Finanzen



**Inge Steinegger**  
Gastfreundschaft



**Gerlind Thomas**  
Seelsorge

Die Diakone sind verantwortlich für ihren Aufgabenbereich und unterstützen die Ältesten bei der Führung der Gemeinde.

## Unsere Hauskreise und Kleingruppen

Sie sind herzlich eingeladen, einen unserer Hauskreise zu besuchen!

### Au

☎ 92 39 66 82

Hauskreisleiter: Helmut Dusswald

Dienstag, 19.45 Uhr

Treffpunkt wechselt - bitte nachfragen

### Junge Erwachsene

☎ 0151 22 65 35 50

Hauskreisleiter: Malte Speckenbach

Gastgeber: Sandra u. German Straub

Mittwoch, 18.30 Uhr

Bogenhausen, Freischützstr. 41

### „Quo Vadis“

#### mit FeG München-Mitte

☎ 65 11 94 20

Gastgeber: Heike und Gennaro  
Evangelista

Dienstag, 19.45 Uhr

Au, Taubenstr. 1

#### Treffpunkt Bibel

☎ 95 82 17 17

Leitung: Andreas Engelbert

Mittwoch, 19.30 Uhr

Gemeindezentrum, Frankfurter R.150/6  
Genauere Termine siehe Terminkalender

### Schwabing

☎ 44 25 10 31

Hauskreis-Ltr: Erik und Meliti Manthey

Montag, 19.00 Uhr, 14täglich

Schwabing, Ungererstraße 163

### Untermenzing

☎ 17 09 50 60

Organisatorischer Leiter: Hilde Seifert

Gastgeber: Brigitte und Christian Poka

Dienstag, 19.45 Uhr

Untermenzing, Bergsträsser Str. 7

### Laim

☎ 65 30 90 93

Hauskreisleiter: Andreas Engelbert

Gastgeber: Ruth Wowerat

Donnerstag, 20.00 Uhr

Laim, Perhamerstr. 7

#### Frühgebet

☎ 0172 821 89 26

Ansprechpartner: Julia Kiefer

Donnerstag, 06.45 Uhr

Gemeindezentrum, Frankfurter R.150/6  
Genauere Termine siehe Terminkalender

### Trudering

☎ 64 29 64 33

Gastgeber: Sabine u. Johannes Günther

Dienstag, 19.30 Uhr, 14täglich

Trudering, Geitnerweg 11b

### Fürstenried

☎ 0157 36 80 18 00

Hauskreisleiter: Jens Burandt

Dienstag, 19.45 Uhr

Treffpunkt wechselt - bitte nachfragen

Während der Kontaktbeschränkungen aufgrund Corona finden viele Hauskreise und Kleingruppen als Online-/ Telefon-Meeting statt. Nähere Informationen beim Gruppen-Leiter.

#### Teenkreis

☎ 0151 22 65 35 50

Leitung: Malte Speckenbach,  
Steffi Kreiselmeyer

Donnerstag, 18.30 Uhr 14-tägig

Gemeindezentrum, Frankfurter R.150/6  
Genauere Termine siehe Terminkalender

## Veranstaltungen

in unregelmäßigem Rhythmus

### Ehe- oder Eltern- Kurs

Anregungen zu einer glücklichen und gesunden Partnerschaft bzw. Kindererziehung.

( Genauere Infos bei Andreas Engelbert )

### Glaubensgrundkurs

Praktische Einführungskurse in den christlichen Glauben.

( Genauere Infos bei Andreas Engelbert )

**Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist**

**Mittwoch, der 25. November 2020**

- Beiträge bitte an: [gemeindebrief@muenchen-nord.feg.de](mailto:gemeindebrief@muenchen-nord.feg.de) -



Erntedank 2020

*Gottesdienste:*

**Sonntag 10:30 Uhr**

Parallel zum Gottesdienst: Kinderprogramm  
Für Eltern mit Kindern bieten wir eine Videoübertragung  
im Kleinkinderraum (Häschen-Gruppe) an.

- Häschen-Gruppe: 0-3 Jahre
- Schmetterling-Gruppe: Kindergartenkinder
- Känguru-Gruppe: 1.-2. Klasse
- SBA (Super Bibel Agenten): 3.-5. Klasse
- Dubek (Der ultimative Bibeleindecker-Kurs): ab 6. Klasse

Hier finden Sie uns: Frankfurter Ring 150 Haus 6  
Leicht zu erreichen mit öffentlichen Verkehrsmitteln,  
Parkplätze vorhanden.



*Impressum:*

- Gemeindepastor:** Andreas Engelbert, Nelkenstraße 18a, 85774 Unterföhring  
Telefon: 089 / 95 82 17 17, E-Mail: andreas\_engelbert@t-online.de
- Gemeindezentrum:** Frankfurter Ring 150 Haus 6, 80807 München
- Verantwortlich für den Gemeindebrief:** Andreas Engelbert, Erik Manthey, Meliti Manthey, Heike Evangelista  
E-Mail: gemeindebrief@muenchen-nord.feg.de
- Bankverbindung:** Freie evangelische Gemeinde München-Nord, Spar- und Kreditbank Witten  
IBAN: DE58 4526 0475 0004 7239 00, BIC: GENODEM1BFG (Witten)
- Druck:** Sprintdesign, Widdumweg 12a, 82327 Tutzing/Traubing; sprintdesign.de

